

## EINE APP GEGEN FALSCHPARKER

Viele Autofahrer stellen ihr Fahrzeug auf Fahrradwegen ab oder parken in zweiter Reihe. Das gefährdet die Fahrradfahrer, die dann auf die Straße ausweichen müssen. Um etwas gegen diese Falschparker zu unternehmen, hat Heinrich Strößenreuther eine eigene App entwickelt. Damit kann er die Fahrzeuge fotografieren, diese Fotos ins Internet stellen und sie an das Ordnungsamt weiterleiten. Die Autofahrer und auch das Ordnungsamt sind davon nicht sehr begeistert.

## DAS MANUSKRIFT ZUM VIDEO

### SPRECHERIN:

Dieser Mann **hat genug**. Heinrich Strößenreuther hat den Autofahrern jetzt **den Kampf angesagt**. Er hat genug davon, dass ihm die Autofahrer seine Fahrradwege einfach wegnehmen und als Parkplatz **missbrauchen**. Er **nimmt** sein Recht jetzt **selber in die Hand**. Seine Waffe: Sein Smartphone. Er will die Falschparker **an den** virtuellen **Pranger stellen**. Dafür hat er eine App entwickelt: eine Weltneuheit. Foto machen, Standort markieren, und ab damit ins Internet. Eine Kopie mit Foto und Kennzeichen geht gleich ans **Ordnungsamt**. **Knallhart** und **unerbittlich**.

### HEINRICH STRÖSSENREUTHER:

Wir wollen auf diese Vorfälle aufmerksam machen, dass das hier **serienmäßig** passiert. Dass sich Amt und **Stadtplanung** irgendwie mit dem Thema beschäftigt. Wir wollen als Radfahrer einfach sicher von A nach B kommen.

### SPRECHERIN:

Im Ordnungsamt Berlin Pankow weiß man, in Berlin **verunglückt** alle zwei Stunden ein Radfahrer. Ordnungsamtchef Torsten Kühne war daher von der Idee der App begeistert. Es gab sogar eine ganz offizielle Kooperation mit dem selbst ernannten Fahrrad**sheriff**. Aber in letzter Minute war dem Amt die neue „Waffe“ dann doch zu gefährlich.

### TORSTEN KÜHNE (Leiter Ordnungsamt Berlin Pankow):

Es gab da eine sehr große **Skepsis**, was diese App als Kommunikationsmethode betrifft, weil hier die Sorge doch sehr groß **im Vordergrund stand**, dass hier **Denunziantentum gefördert** werden könnte.

### SPRECHERIN:

Heinrich Strößenreuther **lässt sich** nicht **unterkriegen**. Jetzt **bringt** er die App eben selbst **auf den Markt**. Viele Stunden seiner Freizeit und 10.000 Euro hat er bereits investiert. Der Fahrradsheriff zeigt uns die **virtuelle** Karte.

HEINRICH STRÖSSENREUTHER:

Auf der Karte sieht man Testeinträge zurzeit, das wird irgendwann wesentlich mehr werden. Jetzt sind's hier ein paar Testeinträge. Man sieht beispielsweise hier: der **Klassiker**, das sind die zugestellten Fahrradwege oder **Parken in zweiter Reihe**. Auch hier traut sich ein Vater oder Mutter mit dem Kind nicht vorbeizuradeln. Und wenn mal wieder der nächste Fahrradfahrer **über den Haufen gefahren** worden ist oder ein Kind verletzt, dann guckt man in solche Karten mit rein und fragt: Lieber Ordnungsamtsleiter, liebe Polizei, warum habt ihr eigentlich nichts gemacht?

SPRECHERIN:

Das soll anders werden: Mit der neuen App sollen bald tausende **Verkehrssünder** bei Deutschlands Ordnungsämtern gemeldet werden. In Berlin scheint man jedenfalls **alarmiert**.

TORSTEN KÜHNE:

Wir können dann nur den **Beschwerdeführern** sagen, dass wir ihre Hinweise aufnehmen. Aber **eins zu eins** werden wir sie nicht weiterleiten können, sondern eben bei der **Einsatzplanung** wird dann gegebenenfalls dann an diesen Orten vorbeigeschaut, ob dort noch **Verkehrswidrigkeiten** zu beobachten sind.

SPRECHERIN:

Und auch die Autofahrer**lobby sieht** der Sheriff-App mit **Argwohn entgegen**.

ANJA SMETANIN (Sprecherin VCD, Verkehrsclub Deutschland):

Der Konflikt zwischen den Autofahrern und Radfahrern könnte dadurch noch etwas mehr **angeheizt** werden. Denn wenn wir uns gegenseitig **verpetzen** und das unter Facebook oder im Internet einfach öffentlich wird, dann, ja, steigt der Hass einfach aufeinander noch ein bisschen mehr.

SPRECHERIN:

Heinrich Strößenreuther ist sich sicher: Er kämpft für eine gerechte Sache. **Respekt**, den bekomme man als Radfahrer eben nicht einfach geschenkt, den müssten sich die Radfahrer hart erobern. **Freie Fahrt** für freie **Radler**. Dank seiner App.

## GLOSSAR

**App, -s (f.)** – ein spezielles Programm z. B. für ein Mobiltelefon

**Falschparker, -/Falschparkerin, -nen** – eine Person, die ihr Auto an einem Platz abstellt, an dem es nicht stehen darf

**in zweiter Reihe parken** – auf der Straße neben anderen parkenden Autos parken

**genug haben, jemand hat genug von etwas** – jemand findet etwas so schlimm, dass er etwas dagegen tun will

**jemandem den Kampf ansagen** – beginnen, gegen jemanden etwas zu unternehmen

**etwas missbrauchen** – etwas so verwenden, dass das Ergebnis schlecht ist; etwas nicht so verwenden, wie es eigentlich verwendet werden soll

**etwas selber in die Hand nehmen** – nicht auf die Hilfe anderer warten, sondern selbst etwas unternehmen

**jemanden an den Pranger stellen** – jemanden öffentlich kritisieren

**Ordnungsamt, -ämter (n.)** – eine Behörde, die unter anderem für die Regelung des Verkehrs zuständig ist

**knallhart** – umgangssprachlich für: ohne Rücksicht

**unerbittlich** – streng; ohne Gnade

**serienmäßig** – hier: häufig; oft

**Stadtplanung** (f., nur Singular) – hier: die Leute, die für die Entwicklung einer Stadt zuständig sind

**verunglücken** – hier: einen Unfall haben

**Sheriff, -s (m., aus dem Englischen)** – ein Polizist einer amerikanischen Stadt

**Skepsis** (f., nur Singular) – die Zweifel

**im Vordergrund stehen** – hier: wichtig sein

**Denunziantentum** (n., nur Singular) – die Tatsache, dass viele Menschen sich gegenseitig öffentlich kritisieren und negativ darstellen

**etwas fördern** – hier: etwas verstärken; etwas unterstützen

**sich unterkriegen lassen** – von anderen dazu gebracht werden, mit etwas aufzuhören; sich stoppen lassen

**etwas auf den Markt bringen** – etwas anderen Menschen zum Verkauf anbieten

**virtuell** – so, dass etwas nur am Computer oder im Internet existiert

**Klassiker**, - (m.) – hier: etwas, das besonders häufig vorkommt

**radeln** – Fahrrad fahren

**jemanden über den Haufen fahren** – umgangssprachlich für: jemanden überfahren

**Verkehrssünder -/ Verkehrssünderin, -nen** – eine Person, die gegen die Verkehrsregeln verstößt

**alarmieren** – auf etwas aufmerksam machen

**Beschwerdeführer, -/ Beschwerdeführerin, -nen** – jemand, der sich offiziell beschwert

**eins zu eins** – genau so; ohne Veränderung

**Einsatzplanung, -en** (f.) – die Überlegung, wie und wo die Angestellten eingesetzt werden

**Verkehrswidrigkeit, -en** (f.) – das Verstößen gegen eine Verkehrsregel

**Lobby** (f., nur Singular, aus dem Englischen) – eine Gruppe von Menschen mit gleichen Interessen, die versucht, die Politik in ihrem Sinn zu beeinflussen

**etwas entgegen|sehen** – hier: etwas erwarten; etwas beurteilen

**Argwohn** (m., nur Singular) – das Misstrauen; die Bedenken

**etwas an|heizen** – hier: etwas schlimmer machen; etwas verstärken

**jemanden verpetzen** – das Fehlverhalten eines anderen sofort einer Autoritätsperson sagen

**Respekt** (m., nur Singular) – die Achtung; die Anerkennung

**freie Fahrt** (f.) – eine Fahrt ohne Hindernisse und Gefahren

**Radler, -/Radlerin, -nen** – der Fahrradfahrer/die Fahrradfahrerin

*Autoren: Sylvia Wassermann/Benjamin Wirtz  
Redaktion: Shirin Kasraeian*